

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL DES STADTRATES VON OLTEN

vom 7. März 2022

Prot.-Nr. 058

Volksinitiative betr. Aareschwimmstadt Olten/Beantwortung

Anfang März 2021 hat das Initiativkomitee um Nils Löffel (Olten Jetzt) die Initiative «Aareschwimmstadt Olten» angekündigt. Die Sammelfrist begann am 19. März 2021 und dauerte bis am 17. Mai 2021. Am 19. April 2021 wurden die Unterschriften der Stadtkanzlei übergeben und das Zustandekommen festgestellt. Das Zustandekommen wurde am 29. April 2021 im Stadtanzeiger publiziert.

Die Volksinitiative hat folgenden Wortlaut:

«Der Stadtrat wird beauftragt, die Aare zwischen dem Chessiloch und dem Ende des Uferwegs Richtung Winznau (also auf eine Länge von 2,8 Kilometern) als Schwimmfluss aufzuwerten. Der Fokus soll auf Ein- und Ausstiegsmöglichkeiten sowie Frischwasserduschen ausserhalb der Badi liegen. Im Abstand von 200 bis 400 Metern sollen bestehende Ein- und Ausstiegsstellen ausgebaut oder neue angelegt werden. Begleitend sollen Massnahmen zur Verbesserung der Sicherheit des Flussschwimmens umgesetzt werden.

Begründung:

Die Aare in Olten wird zunehmend als Schwimmfluss genutzt. Besonders beliebt ist die Strecke zwischen Chessiloch und Badi. Vonseiten der Stadt wurde vor einigen Jahren das Aareufer beim Wildsauplatz für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Kurz vor der Umsetzung ist die neue Ufergestaltung beim Pontonierhaus und beim Ländiweg. Auch im Rahmen des Projektes «Neuer Bahnhofplatz Olten» ist eine neue Ufergestaltung geplant. Was bisher wenig Beachtung fand, sind die Bedürfnisse und Chancen, die sich aus der Freizeitnutzung der Aare ergeben.

Der Sinn der Initiative ist es, die Aare auf dem Stadtgebiet von Olten zu einem sicheren und benutzer*innenfreundlichen Schwimmfluss auszubauen.

Konkret geht es dabei um:

1. Ein- und Ausstiegsstellen für Schwimmer*innen sowie Nutzer*innen von Gummibooten, SUPs und anderen Schwimmgeräten
2. Frischwasserduschen bei den Ausstiegsstellen
3. Flankierende Massnahmen zur Reduktion des Litterings
4. Förderung von sicherem und verantwortungsbewusstem Flussschwimmen durch: Informationstafeln mit Angaben zur aktuellen Wassertemperatur und -abflussmenge, Fluss-Schwimmkurse der SLRG, Broschüren, Online-Information

In Zusammenarbeit mit Trimbach könnte auch das linke Ufer zwischen Trimbacherbrücke und Rankwog schwimmfreundlich aufgewertet werden.

Die Aare als Schwimmfluss bietet nicht nur für die lokale Bevölkerung Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung, sondern ist auch eine zusätzliche touristische Attraktion der Stadt. Die Studierenden könnten so nach den Vorlesungen anstatt auf den Zug in die Aare springen.»

* * *

Stadträtin Marion Rauber beantwortet die Volksinitiative im Namen des Stadtrates wie folgt:

Mit der Umsetzung der neuen Ufergestaltung beim Pontonierhaus, der Attraktivierung Ländiweg, im Projekt Neuer Bahnhofplatz (NBO) und der mit NBO verbundenen Vollendung des Uferweges beim Ruderclub sind vier grössere Projekte in Arbeit, die jedes für sich und insgesamt einen wesentlichen Beitrag zur Erweiterung der Aufenthalts-, Freizeit- und Erholungsfunktionen an den Aareufeln leisten werden. Gegen Ende 2022 können der neue Ländiweg und bald auch die neue Uferanlage beim Pontonierhaus der Bevölkerung übergeben werden. Auf dem Ländiweg werden Wasseranschlüsse integriert. In einem späteren Schritt (Grundlage Nutzungsplanverfahren) kann die vorgelagerte Schwimplattform ergänzt werden. Im Projekt Ruderclub ist eine neue Entwässerungsstelle für Freizeitboote geplant, mit der Möglichkeit, diese vor Ort abzuspitzen und auf der neu entstehenden «Aareterrasse Hardegg» zu verpacken, flankiert von einem Café mit Terrassenbewirtung und einer WC-Anlage in der verlängerten Hardegg-Unterführung (Projektbestandteile NBO). Im Rahmen dieser Projekte wird auch die Verbesserung von Einstiegsstellen umgesetzt.

Die Aufwertung der Gewässerräume ist ein wichtiges Anliegen im Entwurf des räumlichen Leitbildes der Stadt Olten. In der öffentlichen Mitwirkung sind rund tausend Rückmeldungen eingegangen.

Auszug aus dem Entwurf des räumlichen Leitbildes:

3.4.2 Gewässerläufe

Die Gewässer in der Stadt Olten werden als Stadt- und Lebensräume aufgewertet. Insbesondere die Ufer von Aare und Dünnern werden in Zentrumsnähe zugänglich und nutzbar gemacht und ergänzen so das Freiraumgerüst der Stadt. Ausserhalb des Zentrums werden Teile des Aareufers als Naturraum aufgewertet.

Hinweise zur Umsetzung	Instrument Verfahren
Aare:	
<ul style="list-style-type: none">- Aufwertung Aareufer abschnittsweise mit unterschiedlichem Charakter (Zentrumsbereich urban / Quaianlagen – nach aussen als grünes Ufer / Erholungs- und Naturraum)- Wiederherstellung Charakter Quaianlagen im Zentrumsbereich (beidseitig)- durchgängiger zugänglicher Stadt- und Erholungsraum auf Flussniveau am zentralen Ostufer- ökologische Aufwertung der Aareufer ausserhalb des Zentrumsbereiches	<p>Umsetzung Entwicklungsstudie rechtes Aareufer</p> <p>Konzept zur ökologischen Aufwertung</p>

Eine erste, wichtige Planungsgrundlage für die Uferentwicklung bildete das «Nutzungskonzept Aare- und Dünneraum Stadt Olten» aus dem Jahr 2001. Dabei wurden die Uferabschnitte hinsichtlich ihrer Eignung für verschiedene Funktionen analysiert, differenziert und charakterisiert. Das Nutzungskonzept wurde im Rahmen der 2016/17 erstellten «Grundlagenstudie Entwicklung rechtes Aareufer» weiterentwickelt. Kernelement in beiden Grundlagen ist die Unterscheidung von Stadt- und Naturräumen. Viele Uferabschnitte sind ökologisch wertvoll. Dementsprechend sind bspw. die Gehölze entlang der Eggerallee als geschützte Hecken zониert oder dem Wald zugeordnet. Einschnitte in die Ufervegetation und Freizeitaktivitäten in Ufernähe stehen generell in Konflikt mit der Ökologie. Gewisse Wasseraktivitäten stehen zudem in Konflikt zueinander, bspw. in Form hoher Risiken bei der Begegnung von Schwimmenden und Ruderbooten. Die geplante Auswasserungsstelle im Projekt RCO dient

somit auch der Entflechtung der Nutzungsansprüche zwischen der hohen Zahl an Freizeitbooten und dem Ruderclub einerseits und dem nördlich anschliessenden ökologisch wertvollen Ufer andererseits.

Erfahrungsgemäss entscheiden die Schwimmenden selber, wo sie in der Aare schwimmen gehen. Bei der Staustufe in Winznau ist Schwimmen wegen der Gefahr bei Senkung des Wehrs nicht erlaubt. Die Stadt hat einige Aus-/Einstiegsstellen eingerichtet und kann mit vertretbarem Aufwand weitere erstellen. Duschanlagen hingegen können einen sehr grossen Aufwand bedeuten, da meistens keine Wasserleitungen in der Nähe sind. Zudem stellt sich hier die Frage des Unterhaltes (technische Defekte und Vandalismus). Die Stadt Olten kann die Verantwortung für die Sicherheit der Schwimmenden generell nicht übernehmen. Das Schwimmen erfolgt in der Eigenverantwortung.

Die im Volksauftrag geforderte Aufwertung der Aare zwischen dem Chessiloch und dem Ende des Uferwegs Richtung Winznau (also auf eine Länge von 2.8 km) als Schwimmfluss wird in den nächsten Jahren mit den aufgezeigten Projekten und auch einer punktuellen Verbesserung ausserhalb der jeweiligen Projektperimeter nachgekommen. Das grundsätzliche Anliegen eines Naherholungsgebietes entlang der Gewässer wurde in den Entwurf des räumlichen Leitbildes aufgenommen.

Zudem zeigt auch der Plan über die Zugänge für Flussschwimmende entlang der Aare, wie die Umsetzung der Initiative erfolgt. Dabei soll neben einer Verbesserung von bestehenden Zugängen auch an weiteren Standorten eine gesicherte Stelle für einen Ein- und Ausstieg aus dem Fluss geschaffen werden. Ausser in der Badi ist vorderhand keine weitere Duscheninstallation geplant, da deren dauerhafte Funktion nicht sichergestellt werden kann. Als weitere Massnahme wird ein Plan über die vorhandenen Ein-/Ausstiegsstellen auf den entsprechenden Kanälen publiziert. Weil die Höhe der voraussichtlichen Kosten in der Kompetenz des Stadtrates liegt, werden die erforderlichen Mittel in der laufenden Rechnung budgetiert.

Der Stadtrat empfiehlt dem Gemeindeparlament, der Volksinitiative zuzustimmen.

Mitteilung an:
Gemeindeparlament
Parlamentsakten
Direktion Bau, Kurt Schneider, Lorenz Schmid
Direktion Bau, Urs Kissling, René Wernli, Markus Lack
Stadtkanzlei, Andrea von Känel Briner

Stadtkanzlei Olten
Der Stadtschreiber:
